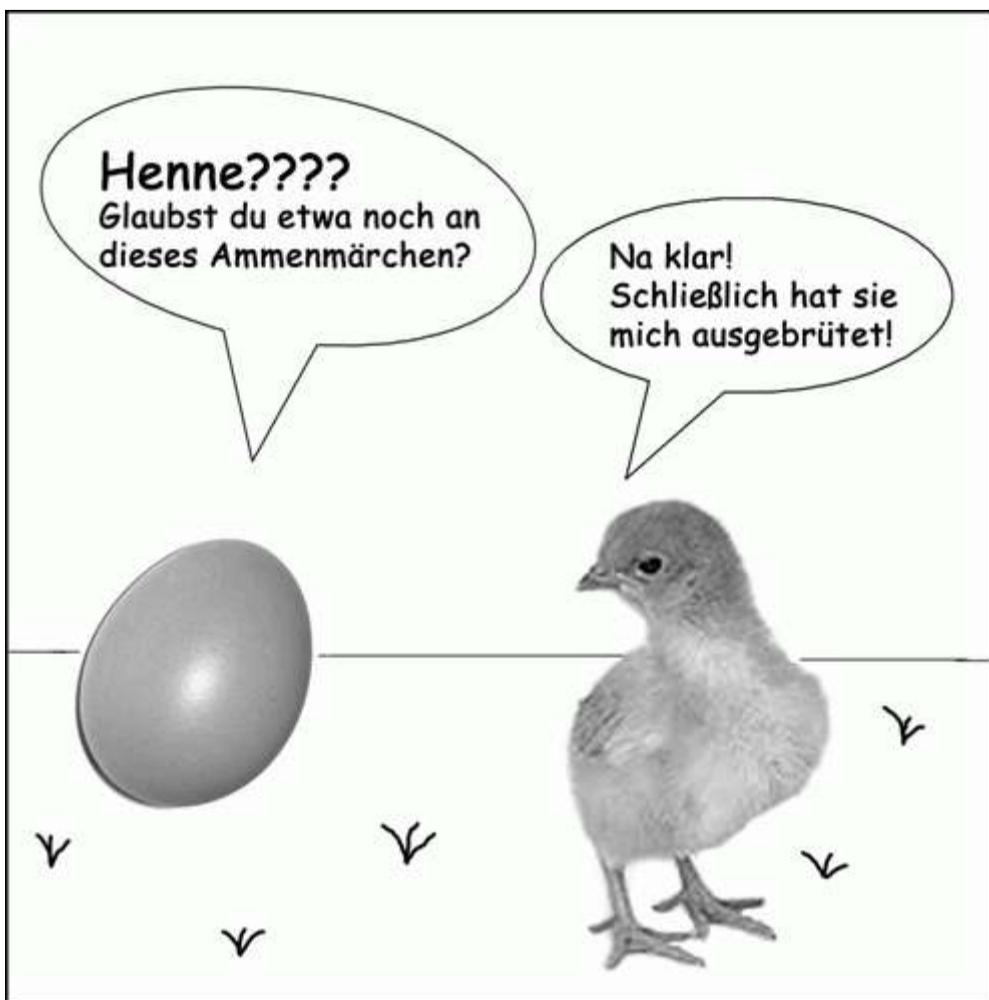




Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

Mai – Juni 2010



Liebe Leserinnen und Leser, vielleicht lächeln wir über das Küken im Ei, das nur seine kleine Welt kennt und deshalb nicht an die Existenz der Henne glaubt. Das Küken kennt die Welt und Wirklichkeit außerhalb der Schale nicht und hat die Henne noch nie gesehen. Deshalb sein vorschnelles (Fehl-)Urteil: Ammenmärchen.



Mich erinnert das an so manche scheinbar kluge und oft auch noch mit wissenschaftlichem Anspruch auftretende Infragestellung Gottes und des Glaubens an ihn heute: Gott? Leben nach dem Tod? Wer glaubt denn noch an diese Ammenmärchen?

Christen werden in diesem Zusammenhang gern als naiv und ewig gestrigt gesehen.

Doch da muss ich dann lächeln und sage: Vorsicht „Küken!“ Mit Vernunft und Wissen hat das wenig zu tun; vielmehr mit einem begrenzten Horizont, der nur die Welt und Wirklichkeit innerhalb der „Schale“ der eigenen Vernunft kennt und gelten lässt.

Dabei wissen wir heute eigentlich sehr genau wie begrenzt unsere menschliche Wirklichkeitswahrnehmung ist: Wir hören und sehen etwa nur innerhalb eines begrenzten Wellenbereichs. Ultraschall hören wir nicht und ultraviolettes Licht sehen wir nicht. Wir benutzen ganz

selbstverständlich Mobilfunktelefone und nutzen dabei Funknetze, die wir noch nie gesehen haben. Niemand würde ernsthaft an ihrer Existenz zweifeln. Spätestens wenn mein Handy klingelt, ist der Satz „Ich glaube nur, was ich sehe“ widerlegt.

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“, heißt es im Monatsspruch für Mai aus Hebräer 11,1. Glaube und Wissen sind dabei keine Gegensätze.

Glauben meint vielmehr ein festes Vertrauen auf den lebendigen Gott und sein Wort. Die Menschen, von denen der Hebräerbrief im weiteren Kapitel berichtet, stehen dafür als positive Beispiele: Mose etwa „hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn“ (Hebr. 11,27) und Abraham zweifelte nicht an Gott, sondern brach im Vertrauen auf Gottes Wort auf und zog in ein ihm unbekanntes Land. (vgl. Hebr. 11,8-10).

Zu solchem Glauben lade ich Sie ein und bin überzeugt, Sie werden es erleben: es gibt eine Wirklichkeit außerhalb der „Schale“. Der lebendige Gott ist erfahrbare Realität.

Ihr Pfarrer

Hast du schon gehört – was ist denn das – na so was – was denn – hat´s noch nie gegeben - einfach super

Die läääääängste Kaffeetafel Gärtringens !

Das schaffen wir doch – na klar!

Am **16.5.2010** ab **13.30 Uhr** soll sie stattfinden am Spielplatz direkt neben dem Kindergarten „Kayertäle“



Bringt bitte euren Kuchen, Kaffee, Tee, Saft.... Teller, Tassen, Becher... mit! Natürlich auch großen Hunger und viele Mäuler, die alles aufessen.

Übrigens: Tische und Bänke stellen wir.

Groß und Klein bis ganz Klein – alle sind eingeladen und herzlich willkommen.

Ein tolles Rahmenprogramm ist natürlich selbstverständlich! Lasst euch überraschen.

Dann also: Picknickkorb packen, Nachbarn einladen und ab geht`s !

Euer Familienarbeitsteam

P.S.

Zum Glück findet eine Woche vorher (**am 9.5.2010**) der **Sponsorenlauf** statt. Für Mamas, Papas, Bambini, Omas, Opas – einfach alle.

Hier werden alle Pfunde weggelaufen, damit ihr bei der „längsten Kaffeetafel“ so richtig zuschlagen könnt.

„Herr ich habe lieb die Stätte Deines Hauses und den Ort da Deine Ehre wohnt“



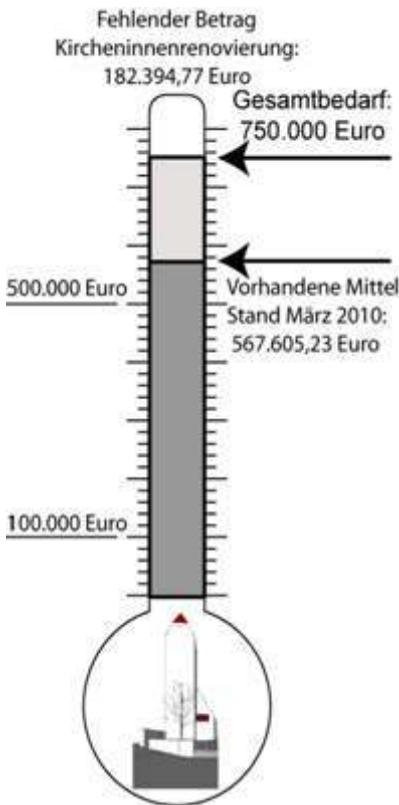
Liebe Gemeindeglieder, bereits seit Mai 2009 ist unsere St. Veit-Kirche wegen der Innenrenovierung geschlossen. In dieser Zeit hat sich viel getan. Monatelang waren Restauratoren und Steinmetze mit dem Gewölbe und den Wänden beschäftigt. Auch die Restaurierung der Bilder hat viel Zeit in Anspruch genommen. Es stellte sich bald heraus, dass die Schäden besonders am Gewölbe viel stärker waren als zunächst angenommen. So dauerte diese Renovierung einige Wochen länger als geplant.

Nachdem das Gerüst Mitte Januar entfernt werden konnte, geht die Arbeit nun am Boden weiter. Bevor die Fußbodenheizung eingebaut werden kann, sind Maßnahmen der Wärmedämmung und das Einbauen von Unterflurkanälen für Technik und Elektrik erforderlich.

Außerdem müssen die bestehenden Heizungskanäle für eine gleichmäßigere Verteilung der Wärme erweitert werden. Da die gesamte Technik im Bodenbereich untergebracht wird, muss sorgsam überlegt werden, welche Einbauten erforderlich sind, bevor dann die Systemplatten für die Heizung und der Estrich verlegt werden. Erst danach können die Fliesen und die bereits restaurierten Bänke wieder eingebaut werden.



Neben den Bodenarbeiten hat uns in den letzten Wochen auch das Beleuchtungskonzept zeitlich sehr in Anspruch genommen. Es wurden Musterleuchten erstellt, um eine optimale Beleuchtung der Kirche sicherzustellen. Auch Stühle für die Seitennischen und Bankpolster mussten ausgewählt werden um eine rechtzeitige Bestellung zu ermöglichen.



Die Aufzählung über die erfolgten Maßnahmen ließe sich noch beliebig verlängern. Das würde jedoch den Platz im Gemeindebrief sprengen. Das zeigt, wie viel Zeit die Kirchenrenovierung in Anspruch nimmt.

Auch die ursprünglich geplanten Kosten wurden dadurch deutlich überschritten. Gingen wir zunächst von Gesamtkosten von 669.000,00 Euro aus, so mussten wir nun schmerzlich feststellen, dass diese nach jetzigem Stand auf ca. 750.000,00 Euro steigen werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen Gemeindegliedern, Personen und Firmen bedanken, die sich in irgendeiner Weise bei der Renovierung beteiligen. Vielen Dank für alle praktische Hilfe und alle finanzielle Unterstützung!

Der Kirchengemeinderat beschäftigt sich nun auch verstärkt mit der Umsetzung eines Erweiterungsbaues. Denn uns ist es wichtig, dass wir eine familienfreundliche Gemeinde sind, in der auch die Familien ihren festen Platz haben. Detaillierte Planungen liegen uns aber derzeit noch nicht vor, da die Kirchenrenovierung doch sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat. Wir werden Sie jedoch auf dem Laufenden halten.

Leider kann ich Ihnen bei Redaktionsschluss noch kein genaues Datum für die Wiedereröffnung der Kirche nennen. Aber ich hoffe, dass sich bei Erscheinen des Gemeindebriefes das Ende der Renovierung abzeichnet.

Wir sind weiterhin auf Ihre praktische Hilfe und finanzielle Unterstützung angewiesen! Bitte begleiten Sie auch unsere nicht immer einfachen Entscheidungen in Ihrem Gebet!

Ihr Manfred Unger

**Wir haben uns zusammengelebt!
Wie die Ehe auf Dauer gelingen kann**
(von Eberhard Mühlau)

„Wir haben uns zusammengelebt.“ Was für eine Wortschöpfung?! Wann haben Sie das schon von einem Ehepaar gehört? Üblicher ist die eher resignierende Gegenversion: „Wir haben uns auseinander gelebt.“ Oder haben Sie selbst schon einmal gedacht: „Was ist nur mit uns los? Wir sind uns fremd geworden. Wir haben uns auseinander gelebt.“

Sich auseinander leben ist nicht schwer; man muss nur gewisse Dinge unterlassen. Sich zusammenleben ist herausfordernder. Denn man muss aktiv werden und gerade die Dinge tun, die einer Entfremdung vorbeugen. Das zahlt sich aus.

Die Faktoren zum Auseinanderleben sind schnell aufgezählt. Sie haben alle mit Unterlassungen zu tun: Sie müssen nur aufhören, Zeit miteinander zu verbringen und ehrlich und aufrichtig miteinander zu reden; nur nicht aufhören zu schmolten und zu grollen. Gehen sie sich aus dem Weg und suchen Sie sich mehr und mehr eigene Aktivitäten, als Gemeinsamkeiten zu pflegen. Unterlassen Sie es, Komplimente zu machen und nette Überraschungen zu arrangieren. Lassen Sie sich gehen, was Gewicht, Kleidung, Hygiene betrifft. Und geben Sie sich auf erotische Phantasiereisen – ohne Partner.

Das Sich Zusammenleben geht den umgekehrten Weg und bemüht sich, die Unterlassungssünden des Sich Auseinanderlebens zu vermeiden. Jedes Paar – ob jünger oder älter – kommt in den Verschleißprozess des Sich Auseinanderlebens. Das bringt der Alltag mit sich. Dann geht es nicht ohne Ziele, um Pep in der Beziehung zu bewahren. Wie wollen Sie in fünf Jahren miteinander leben? Wie werden Sie miteinander umgehen, wenn die Silberhochzeit ansteht und danach?

Sich auseinander leben ist nicht schwer; man muss nur gewisse Dinge unterlassen. Sich zusammenleben ist herausfordernder, denn man muss aktiv werden.

Als jüngeres Paar schaut man häufig auf die älteren und fragt sich, wie wird das einmal mit uns werden? Werden wir noch treu zusammenstehen? Wird alles nur noch Routine, werden Romantik und Sex eingeschlafen sein? Bei der Beobachtung mancher älterer Paare kann man nicht gerade viel Hoffnung schöpfen. Um so inspirierender ist es, einem lang verheirateten Paar zu begegnen, das wertschätzend und humorvoll miteinander umgeht, mit dem man sich niveauvoll unterhalten kann und dem man abspürt, dass die beiden Lebenssinn und – ziele haben. Was hat es Claudia und mich, als wir jung verheiratet waren – fasziniert, einem solchen Paar zu begegnen. Wie angenehm hat es uns berührt, wie sie noch Händchen hielten und liebevolle Blicke austauschten! Das hat uns die Sorge vor dem Älterwerden genommen. Wir wollten später auch ein solches exotisches Paar sein.

Was ist das Geheimnis des Sich Zusammenlebens? Zu aller erst der feste Vorsatz, einander treu zu bleiben und dafür auch Opfer bringen zu wollen. So, wie wir es am Traualtar versprochen haben: für gute und schwere Tage! Denn nicht immer läuft es so, wie man es sich erträumt hat: was Kinder betrifft, den Beruf, die Gesundheit, das Aussehen und den Sex.



Wenn ich stets meine eigenen Interessen und Wünsche in den Vordergrund stelle, wird es unweigerlich zu Enttäuschungen kommen. Da ist es besser, sich an die Weisung des Apostels Paulus an die Philipper zu halten: „Macht meine Freude vollkommen und haltet entschlossen zusammen! Achtet einer den anderen höher als sich selbst. Sucht nicht euren eigenen Vorteil, sondern jeder soll sich auch die Anliegen des anderen zu eigen machen.“ (Philipper 2, 2-3).

Dieser Vorsatz führt dazu, dass Missstimmigkeiten, Verletzungen und Enttäuschungen nicht unter den Tisch gekehrt, sondern offen angesprochen werden. Erfolgreiche Paare zeichnet eine gute Kultur des Streitens und Versöhnens aus. Allerdings bringen die wenigsten diese Fähigkeit von sich aus mit. Faires Streiten muss gelernt und immer wieder geübt werden.

Weitere Stichworte für das Sich Zusammenleben sind Großzügigkeit und Humor – besonders, was die kleinen Macken und Unterschiede im Blick auf den anderen betreffen. Anstatt sich auf dessen Schwächen zu fixieren und ständig darauf herumzuhacken, lernt man, ihn zu nehmen, wie er ist. Wenn man sich als Ausgleich seine eigenen Macken ehrlich vor Augen führt, kann man über sich selbst schmunzeln. Neulich saßen Claudia und ich mit einem agilen über 80jährigen Paar zusammen. Wir amüsierten uns über ihren Diskussionsstil, wie jeder einzelne über sich selbst nachdachte, wie sie sich stritten und sich gegenseitig stehen ließen – und dabei Humor und Wertschätzung zeigten.



Den Humor im Alter bewahren kann man sich aber nur, wenn man versöhnt mit seiner Vergangenheit lebt und nicht verbittert. Das Leben verläuft nicht immer fair. Es kann viele Schicksalsschläge und tiefe Enttäuschungen geben. Nur gut, wenn man dann Freunde hat, die einen beraten und tragen können; wenn Gottes Nähe und Trost einen wieder aufrichten. Ein

Paar braucht unbedingt Beziehungen über seine Ehe hinaus: einen Freundeskreis und die Beziehung zu Gott, wo man auch zusammen betet und geistlichen Austausch pflegt.

Wie ist es mit dem Einswerden? Da gibt es falsche Ideale – etwa, dass man mit zunehmender Einheit einander immer ähnlicher werde, immer mehr Gemeinsamkeiten hätte und fast zu einer Persönlichkeit würde. Nein, jeder sollte seinen Begabungen gemäß seine eigene Persönlichkeit entwickeln dürfen, dabei aber möglichst auch gemeinsame Ziele verfolgen.

Das zeichnet ein gutes Ehe-Team aus! Dazu gehören neben Familie und Beruf auch Hobbys und ehrenamtliche Tätigkeiten in Gemeinde und Gesellschaft – für jeden allein und gemeinsam.

Liebe und Romantik leben von Nähe und Distanz! Wenn man immer nur zusammensteckt und alles gemeinsam machen will, hat man sich nicht so viel zu erzählen. Es fehlt auch das Prickeln, das sich beim Wiedersehen einstellt.

Aufrichtige Freundschaft ist die tragende Säule einer dauerhaften Beziehung

Schlussendlich ist aufrichtige Freundschaft die tragende Säule einer dauerhaften Beziehung. Freundschaft, die sich in gemeinsamen Freizeitaktivitäten und Diensten bewährt; Freundschaft, die von niveaувollen und geistlichen

Interessen und Gesprächen gekennzeichnet ist; Freundschaft, die den anderen trägt und unterstützt. Diese Freundschaft ist der Nährboden für die Romantik, die solch ein Paar umgibt. Die ungestümen sexuellen Antriebe werden hormonbedingt bei Mann und Frau schwächer werden (wenn sie nicht durch Pornographie und Seitensprünge künstlich erregt werden). Darüber können beide Frieden finden und umso mehr die körperliche Nähe, Romantik und Freundschaft genießen.

In jedem Menschen liegt eine tiefe Sehnsucht nach Gemeinschaft und Wertschätzung. Deshalb sagt Gott schon bei der Schöpfung: „Es ist nicht gut für den Menschen, allein zu sein!“ (1. Mose 2,18). Die Ehe ist der ideale Ort. Wo zwei unterschiedliche Menschen sich finden und sich gemeinsam auf den Weg des Sich Zusammenlebens machen. In welcher Phase Ihrer Ehe Sie sich jetzt auch befinden, setzen Sie die richtigen Prioritäten. Und gehen Sie die richtigen Schritte, um die Krönung eines erfüllten Lebens ausschöpfen zu können: eine lebenslange Gemeinschaft mit dem Menschen, der Sie am intensivsten kennen- und lieben gelernt hat.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von
TEAM.F – Neues Leben für Familien e.V.

Behindertenwerkstätten in Thailand

Ein Projekt, das unsere Unterstützung braucht.



Am 14. Februar war Johannes Janzen, Mitarbeiter der Deutschen Missionsgemeinschaft, bei uns und berichtete nach dem Gottesdienst von seiner Arbeit in Chiangmai, der zweitgrößten Stadt Thailands.

Körperlich und geistig Behinderte in Thailand sind noch stärker auf fremde Hilfe angewiesen als bei uns. Sie finden kaum eine Ausbildung, noch einen Arbeitsplatz. Die meisten können sich auch keinen Rollstuhl leisten, der ihnen Mobilität und persönliche Kontakte ermöglichen würde.

Christen helfen in dieser Not. Mittlerweile bekommt das Team um Johannes Janzen jährlich einige Container voll mit 500-700 gespendeten Rollstühlen, die sie reparieren, individuell auf die Bedürfnisse von behinderten Menschen anpassen und in ganz Thailand verteilen.

Johannes Janzen ist u.a. als Berater des Gesundheitsministeriums in Thailand tätig. Dieser Dienst eröffnet viele Möglichkeiten auf höchster Ebene unter Regierungsbeamten und sogar dem Königshaus ein Zeugnis zu sein. Durch diese Kontakte ist es auch möglich, unter der Schirmherrschaft des thailändischen Königshauses mit den Rollstühlen Bibeln und Traktate zu verteilen. Die einheimischen Gemeinden aus der jeweiligen Region helfen bei der Verteilung mit und sind darüber hinaus maßgeblich an der Nacharbeit beteiligt. Das Rollstuhlprojekt hat viele Auszeichnungen für seine Arbeit bekommen.

Das Weltmissionsprojekt der Deutschen Missions Gemeinschaft (DMG) knüpft an das Rollstuhlprojekt an. Mit unserer Unterstützung werden Reparaturwerkstätten aufgebaut, die von körperlich Behinderten geführt werden. Diese Rollstuhlwerkstätten helfen, dass körperlich behinderte Rollstuhltechniker einen festen Arbeitsplatz bekommen und so ein bescheidenes Einkommen erzielen können.

Wir danken Ihnen für Ihre Gottesdienstkollekte in Höhe von 592,80 Euro, die Sie zu diesem Projekt gegeben haben. Weitere Unterstützung des Projektes erbitten wir über das **Konto der Evang. Kirchengemeinde:**

Kreissparkasse Böblingen

Kontonummer: 10 16 529

Bankleitzahl: 603 501 30

Verwendungszweck: Missionsprojekt DMG

3. Gärtringer St. Veit–Sponsoren–Lauf

Sonntag, 9. Mai 2010



© Härle

fast am Ziel ...

⇒ **Innenrenovierung
unserer St. Veit-Kirche**

... dafür laufen wir meilenweit!

- 10.30 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Michael
 12.00 Uhr: Hauptstart des Laufs an der St. Veit-Kirche
 (Runde à 3,6 km), individuelle Starts jederzeit
 (nach dem Gottesdienst) möglich
 14.00 Uhr: Bambini-Lauf
 16.00 Uhr: Zielschluss und Siegerehrung

... Moment mal – wieso ausgerechnet am Muttertag?

Ja warum eigentlich nicht? Mutttern kocht da sowieso nicht, Vater dann eben auch nicht, und die Kids sind auch nicht traurig, wenn´s mal keinen Sonntagsbraten gibt.

Na also!

Ihr Väter, gerade am Muttertag macht Ihr Euren Frauen die größte Freude, wenn Ihr in laufenden Gesprächen mit ihnen seid.

Ihr Mütter, lasst Eure Kids doch laufen – beim Bambini-Lauf.

Ihr Kids – auf! Macht Papa und Mama Beine!

>>>>> **Schließlich geht´s um St.Veit – da läuft was!!** <<<<<

Jeder sponsert jeden. Die Kids Mama, Papa, Oma, Opa, Tanten und Onkels. Klar läuft´s auch umgekehrt! Und beim Lehrer und beim Lehrling, Schulfreund und Kollegen, Nachbarn und Bekannten. Cool – was? Keinen Meter läuft man / frau / kind umsonst!

Jeder Schritt zählt!

Und wenn man fertig ist, dann sitzt sich´s auch gut bei Wasser und Wein, Cola und Bier, Flammkuchen, Steaks und Würstle.

Da läuft´s nochmal richtig rund – volles Programm!

(Und das war´s noch lange nicht – denn einen Sonntag später heißt es: auf zur längsten Kaffeetafel Gärtringens!)

Sehen wir uns? *Euer Sponsorenlauf-Team*

Machen Sie mit?!



Wenn Sie in der ev. Kirchengemeinde Gärtlingen ehrenamtlich mitarbeiten möchten, ist es unser Ziel, dass Sie sich an dem Ort einbringen können, der Ihnen und Ihren Begabungen entspricht:

- Ihre Begabungen (oder Fähigkeiten) zeigen Ihnen, was Sie gut können und wo Sie Stärken haben. Sie weisen Ihnen den Weg, was Sie in der Gemeinde tun könnten.
- Ihre besonderen Interessen zeigen Ihnen, für welche Personengruppen und Themen Ihr Herz besonders schlägt. Sie weisen Ihnen den Weg, wo Sie sich in der Gemeinde einsetzen könnten.

Eine Begabung wird zur Gabe, wenn Sie die für den Aufbau des Reiches Gottes und der Gemeinde sowie für den Nächsten einsetzen: zur Ehre Gottes, zum Aufbau seiner Gemeinde, zum Dienst am Nächsten (vgl. 1. Korinther 14, 26).

Alle Gaben sind gleich wertvoll, denn sie sind alle Geschenke Gottes. Deshalb gibt es auch keine besseren oder schlechteren Gaben.

Gemeinde wird von Paulus als die Gemeinschaft der Begabten beschrieben, die zusammenarbeiten und sich ergänzen. Deshalb ist es auch gut, dass alle verschieden sind - denn nur deshalb kann Gemeinde leben (vgl. 1. Korinther 12, 12-27).

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl an Gabenbereichen, für die wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen suchen:

1. Gastfreundschaft (z.B. Begrüßung, Info-/Kontakttisch, Gästebetreuung, ...)
2. Mitarbeiterentwicklung (z.B. Training und Beratung, Gesprächsführung, Organisation, ...)
3. Die nächste Generation (z.B. Mutter/Vater-Kind, Kinderkirche, Kinder- und Jugendgottesdienste, Konfirmanden, ...)
4. Dienstleistungen (z.B. Technik, handwerkliche Arbeiten, Mesnerdienst, ...)

- 5. Kreativität (z.B. Gottesdienstgestaltung, Theater, Dekoration, ...)
- 6. Begleitung (z.B. Gebet, Familienarbeit, Besuchsdienst, Senioren, Kassettendienst, ...)

Jeder kann mitmachen – auch als Hauskreis oder Kleingruppe. Natürlich ist auch eine zeitlich begrenzte "Mitarbeit auf Probe" möglich.

Wenn Sie Interesse oder Fragen haben, dann kommen Sie doch nach dem Gottesdienst am Info-/Kontaktstisch vorbei oder senden Sie eine E-Mail an:

mitarbeit@evki-gaertringen.de (gez. G. Köber)

Liebe Gemeindeglieder,



haben Sie es schon gehört? Familie Adt zieht weiter.

Nein, kein Problem! Das gehört bei unserem Beruf einfach dazu, alle paar Jahre wieder... Pfarrer sind wie Zugvögel oder Wanderratten.

Diese Zeilen sind aber noch kein Abschied!

Bis ich mich im Oktober von Ihnen verabschieden werde, um dann als Gemeindepfarrer nach Kressbronn zu ziehen, bleibt uns noch eine gewisse Zeit – Zeit, um angefangene Dinge zum Abschluss zu bringen. Und genau das würde ich gerne mit Ihnen tun. Lassen Sie uns die Zeit, die uns noch gemeinsam verbleibt, nützen für das, was jetzt noch sein

sollte. Gerne möchte ich noch Viele von Ihnen sehen!

Herzlich, Ihr Uli Adt

Achtung! Wegen Innenrenovierung Gottesdienst an verschiedenen Orten!

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Prediger
Sonntag, 2. Mai Gemeindehaus	10.00 Uhr	Gottesdienst mit integriertem Abendmahl (auch für Neukonfirmierte und Familien)	Pfarrer Adt
Sonntag, 9. Mai Kath. Kirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Flaig
Sonntag, 16. Mai Gemeindehaus	10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Roswitha Faier, Hbg.-Unterjesingen
Sonntag, 23. Mai Kath. Kirche	10.30 Uhr	Pfingsten Gottesdienst Abendmahl im Anschluss	Pfarrer Flaig
Montag, 24. Mai Gemeindehaus	10.00 Uhr	Pfingsten Gottesdienst	Pfarrer Fuchs Nufingen
Sonntag, 30. Mai Gemeindehaus	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Adt
Sonntag, 6. Juni Kath. Kirche	10.30 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst Taufgottesdienst	Pfarrer Adt Pfarrer Adt
Sonntag, 13. Juni Gemeindehaus	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst mit Konfirmanden-Vorstellung (Bibelübergabe)	Pfarrer Flaig Pfarrer Flaig
Samstag, 19. Juni Gemeindehaus	19.00 Uhr	Jugendgottesdienst.	Pfarrer Flaig mit Team Jugendgottesdienst
Sonntag, 20. Juni Marktplatz	10.00 Uhr	Ök. Gottesdienst Musikverein-Hocketse	Pfarrer Adt und (Kath. Kirchengemeinde)
Sonntag, 27. Juni Gemeindehaus	10.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl Familiengottesdienst	Pfarrer Flaig Team Fam. Arbeit

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Hinweise im Mitteilungsblatt der Gemeinde Gärtringen.



Die **Kinder- und Teeniegottesdienste** finden parallel dazu um 10.00 Uhr im Samariterstift statt. Kinder, deren Eltern den Gottesdienst um 9.30 Uhr besuchen möchten, sind gerne ab 9.30 Uhr willkommen.





Mein Herz ist fröhlich
in dem Herrn
1.Sam 2,1

Taufen



Wer Ostern kennt , kann nie
verzweifeln.
Dietrich Bonhoeffer

Sterbefälle

www.christustag.de

ChristusTag 2010

54. LUDWIG-HOFACKER-KONFERENZ
3. JUNI AB 9.30 UHR

Jesus trotzdem folgen

DAS JUNGE WIRTSCHAFTS
PROGRAMM
CVRB HAUS
STUTTGART
**JUGEND
CHRISTUS + TAG**

Lebendige Gemeinde
LudwigHofackerVereinigung
Evang. Vereinigung
Für Bibel und Bekenntnis in Baden

EVANGELISCHE
REGIONALKONFERENZEN IN

BAD LIEBENZELL MISSIONSZENTRUM · BLAUFELDEN FESTHALLE · ELLMENDINGEN EVANG. KIRCHE · FREIBURG
PAULUSSAAL, DRUISAMSTRASSE · HERRENBERG STADTHALLE · HEILBRONN HARMONIE · LEHFELDEN FILDERHALLE
LUDWIGSBURG FRIEDENSKIRCHE · MANNHEIM PAUL-GERHARDT-KIRCHE · SCHWABISCH HALL NEUE GLOCKE
SCHORNDORF STADTKIRCHE · SPOCK EVANG. KIRCHE · REUTLINGEN FRIEDRICH-LIST-HALLE · STUTTGART
HOSPITALHOF · ULM HAUS DER BEGEGNUNG · WEINGARTEN KULTUR-UND KONGRESSZENTRUM

Pfarramt West

Pfarrer Uli Adt,
Schloßweg 10
Bürozeiten der Sekretärin,
Margarete Benzinger:
Mo-Do, 10-12 Uhr
Tel 07034 / 23413, Fax 23249

Pfarramt Ost

Pfarrer Martin Flaig
Max-Eyth-Str. 32/1
Bürozeiten der Sekretärin,
Jasmina Täuber: Do, 9-11 Uhr
Tel 07034 / 20061, Fax 26905

Kirchengemeinde

Konto bei der Kreissparkasse BB:
BLZ 603 501 30, Konto 1016529

Gemeindediakon

Marcus Bilger,
Nufringen, Tel 07032 / 83762

Gemeindehaus

Christine Kugler, Lange-Str. 26
Tel 253553

Mesnerin

Anna Zultner,
Schwalbenweg 18 (Ehningen),
Tel 20237

Kirchenpfleger

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

Kirchengemeinderat

1.Vorsitzender Manfred Unger,
Im Pfad 3, Tel 23626

Vorstand des CVJM

Albrecht Zinser,
Gerhart-Hauptmann-Str. 39,
Tel 26584

Joachim Unger

Kernerweg 12, Tel 20523

Homepage: www.evki-gaertringen.de

Konzert Duoabend für Violoncello und Hammerflügel

mit Werken von Bach, Mozart und Beethoven

Detmar Leertouer - Violoncello, Yuko Abe-Haueis - Hammerflügel



St. Veit-Kirche Gärtringen
13.06.2010, 18.00Uhr

Das Konzert findet im Rahmen des
Hammerflügel-Festival Stuttgart statt.

Eintritt: 18,00 Euro / ermäßigt: 14,00 Euro

Vorverkauf: La Vita , Gärtringen - Kirchstr. 3 - Tel: 279379

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 27.Mai 2010.

Titelbild: Martin Flaig

Beiträge bitte an: email@gottfriedkern.de V.i.S.d.P.: Pfarrer Adt,

Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647; Gottfried Kern, Tel 21379.

Gedruckt in der Grafischen Werkstätte der BruderhausDiakonie Reutlingen.